

Geschäftsverlauf im Konzern

Die KION Group hat ihre Wettbewerbsposition im abgelaufenen Jahr durch gezielte strategische Zukäufe wesentlich verbessert.

Am 1. November 2016 schloss die KION Group die Übernahme von Dematic, einem führenden Spezialisten für Automatisierung und Lieferketten-Optimierung, erfolgreich ab. Der Kaufpreis für 100,0 Prozent der Anteile an der Dematic betrug 2,2 Mrd. €. Der Erwerb wurde über einen mit mehreren Banken zuvor fest vereinbarten Brückenkredit finanziert. Im Juli ergab eine Kapitalerhöhung einen Brutto-Emissionserlös von rund 459,3 Mio. €, der bereits zur Reduzierung des Bereitstellungsvolumens des Brückenkredits genutzt wurde. Das Grundkapital der KION GROUP AG wurde dabei unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um 10,0 Prozent gegen Bareinlagen erhöht und das genehmigte Kapital dabei vollständig ausgenutzt. Alle 9.890.000 neuen Aktien wurden zu einem Preis von je 46,44 € platziert, der durch ein beschleunigtes Bookbuilding-Verfahren für institutionelle Investoren ermittelt wurde. 5.934.000 der neuen Aktien (60,0 Prozent) erwarb der Ankeraktionär der KION GROUP AG, Weichai Power. Institutionelle Investoren erwarben die verbliebenen Aktien im beschleunigten Bookbuilding-Verfahren.

Bereits im März 2016 hatte die KION Group ihre Kompetenz bei automatisierten Lagersystemen mit dem Erwerb der nord-amerikanischen Retrotech ausgebaut. Retrotech ist eine Tochtergesellschaft von Egemin US und damit ebenso wie Dematic Teil des neuen Segments Supply Chain Solutions. Der Kaufpreis belief sich auf rund 25,0 Mio. €.

STILL EMEA stärkte mit der Übernahme seines norwegischen Händlers Roara AS die Marktpresenz in Skandinavien. Alle Unternehmensaktivitäten dort sind nunmehr in der Gesellschaft STILL Norge AS zusammengefasst. In Portugal bündelte STILL seine Aktivitäten durch eine eigene Präsenz und nutzt die Vertriebsstrukturen der spanischen STILL S.A.U. Kunden profitieren von neuen Produkten, etwa in der Automatisierung, bei Software-Lösungen und Intralogistik-Dienstleistungen, und erhalten eine umfassende Betreuung vor Ort.

Darüber hinaus nahm die KION Group zum Jahresanfang 2016 ein neues Werk nahe der tschechischen Stadt Střibro bei Pilsen in Betrieb. Das Werk verfügt über eine Produktionskapazität von 12.000 Lagertechnik-Fahrzeugen pro Jahr und setzt mit digital vernetzten Systemen das Konzept einer

„Smart Factory“ um. Zunächst werden Schubmaststapler der Marke Linde hergestellt.

LMH EMEA eröffnete außerdem ein neues Distributionszentrum für Ersatzteile im tschechischen Brno (Brünn). Damit baut LMH EMEA auch die Service-Präsenz in den wachstumsstarken Ländern Mittel- und Osteuropas weiter aus.

In Brasilien haben die Premiummarken STILL und LMH auf den rückläufigen Markt reagiert und ihren Vertrieb zusammengelegt. Durch diese Maßnahme profitieren die KION Marken nicht nur von sinkenden Fixkosten, sondern verbessern auch die Chancen für den Ausbau des Marktanteils im wichtigsten süd-amerikanischen Absatzmarkt.

Gleichzeitig startete die internationale Economy-Marke Baoli ihre Produktion im KION Werk in Indaiatuba, um in Lateinamerika ein neues Segment zu erschließen. Zum Geschäftsjahresende vertrieben bereits 30 Händler Baoli Stapler.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER KION GROUP

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die KION Group ist ein weltweit führender Anbieter von Gabelstaplern, Lagertechnik und verbundenen Dienstleistungen sowie Supply-Chain-Lösungen. Sie verfügt nun über ein im Weltmarkt einzigartiges Produkt-, Technologie- und Serviceportfolio und kann als Komplettanbieter von Material-Handling-Lösungen vom Wachstum der Intralogistik 4.0 umfassend profitieren.

Im Berichtsjahr erreichte die KION Group einen Umsatz von rund 5,6 Mrd. € und übertraf damit den Vergleichswert 2015 (5,1 Mrd. €) trotz deutlicher negativer Währungseffekte um 9,6 Prozent. Bereinigt um Dematic für den erstmaligen Berichtszeitraum November/Dezember erhöhte sich der Umsatz um 4,5 Prozent. Der konzernweite Auftragsbestand in Höhe von 2,2 Mrd. € zum Jahresende 2016 (Vorjahr: 864,0 Mio. €) dient als stabile Basis für künftiges Wachstum und beinhaltet auch den erworbenen Auftragsbestand der Dematic.

Im Segment Industrial Trucks & Services stieg der Gesamtumsatz um 3,1 Prozent auf 5.202,6 Mio. €. Auch der Auftragseingang lag unter anderem aufgrund der anhaltend guten Auftragslage in Europa um 4,6 Prozent über dem Vorjahreswert. Dabei konnte das Segment sowohl im Neufahrzeug- und im Servicegeschäft als auch bei Finanzdienstleistungen ein gutes Wachstum erzielen und die negativen Währungseffekte überkompensieren. Gemessen an den verkauften Stückzahlen hielten die Marken des Segments in Summe mit dem kräftigen Weltmarktwachstum Schritt. Dabei waren Fahrzeuglieferungen und Flottenmanagement-Lösungen im Zusammenhang mit E-Commerce ein bedeutender Wachstumstreiber für das Geschäft mit Flurförderzeugen.

Das Segment Supply Chain Solutions erzielte einen Gesamtumsatz von 366,0 Mio. € und lag damit um 333,0 Mio. € über dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf Dematic als Führungsgesellschaft des Segments sowie auf die ebenfalls im Berichtsjahr erworbene Retrotech zurückzuführen. Der Umsatz von Dematic ist dabei lediglich für zwei Monate, Retrotech für zehn Monate einbezogen (im Vorjahr: Egemin Automation mit fünf Monaten). Der Umsatz ging vorrangig auf Abrufe im Rahmen laufender, teils mehrjähriger Engineering-Projekte zurück, die anteilig nach dem Grad der Fertigstellung berücksichtigt wurden. Der Auftragseingang in Höhe von 431,2 Mio. € entfiel zum wesentlichen Teil auf das Projektgeschäft.

Das um Einmaleffekte bereinigte EBIT übertraf mit 537,3 Mio. € den Vorjahreswert um 11,3 Prozent. Unter Berücksichtigung der Effekte aus Kaufpreisallokationen (PPA), unter anderem im Zusammenhang mit der KION Akquisition und dem Erwerb von Dematic, sowie weiterer Einmal- und Sondereffekte belief sich das EBIT auf 434,8 Mio. €.

In Summe erwirtschaftete die KION Group einen Jahresüberschuss von 246,1 Mio. € (Vorjahr: 221,1 Mio. €). Das auf die Aktionäre der KION Group entfallende Ergebnis je Aktie bezifferte sich auf 2,38 € nach 2,20 € im Vorjahr. Die KION GROUP AG wird der Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung von 0,80 € (Vorjahr: 0,77 € je Aktie) vorschlagen.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Entwicklung

Die KION Group hat im vergangenen Geschäftsjahr die im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2015 formulierten Erwartungen an das Geschäftsjahr 2016 – jeweils ohne Berücksichtigung der mit dem Dematic Erwerb verbundenen Effekte – voll erfüllt. Der Auftragseingang von 5.553,0 Mio. € ohne Dematic lag leicht über der Zielspanne von 5.350 Mio. € bis 5.500 Mio. €. Mit einem Auftragseingang inklusive Dematic von 5.833,1 Mio. € lag der Auftragseingang über der Bandbreite. Die Umsatzerlöse ohne Dematic betrugen 5.327,7 Mio. € und bewegten sich am oberen Ende der Bandbreite von 5.200 Mio. € bis 5.350 Mio. €, mit Dematic lagen die Umsatzerlöse von 5.587,2 Mio. € über der Bandbreite. Das bereinigte EBIT ohne Dematic lag mit 527,2 Mio. € im oberen Drittel des Zielkorridors von 510 Mio. € bis 535 Mio. € und die erzielte bereinigte EBIT-Marge von 9,9 Prozent übertraf das Vorjahr wie prognostiziert deutlich. Inklusive Dematic wurde ein bereinigtes EBIT von 537,3 Mio. € erzielt, das damit leicht über dem angegebenen Zielkorridor liegt. Dies führte zu einer bereinigten EBIT-Marge von 9,6 Prozent und somit zu einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Der Free Cashflow ohne Dematic, der mit einer Bandbreite von 280 Mio. € bis 320 Mio. € prognostiziert war, lag zum Jahresende mit 317,5 Mio. € am oberen Ende der Bandbreite. Die Effekte aus der Dematic Akquisition führten insgesamt zu einem negativen Free Cashflow von – 1.850,0 Mio. €. Der ROCE erhöhte sich ohne die Dematic Akquisition erwartungsgemäß leicht auf 12,4 Prozent, mit Einbezug von Dematic für zwei Monate lag der ROCE mit 6,8 Prozent unterhalb des Vorjahres. Die nachfolgende Tabelle stellt die Ergebnisse der KION Group exklusive und inklusive der mit der Dematic Akquisition verbundenen Effekte im Vergleich zur erstellten Prognose dar.

> TABELLE 016

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Entwicklung

TABELLE 016

in Mio. €	Prognose 2016	KION Group 2016 (ohne Dematic)	KION Group 2016 (mit Dematic)
Auftragseingang	5.350–5.500	5.553,0	5.833,1
Umsatzerlöse	5.200–5.350	5.327,7	5.587,2
EBIT bereinigt	510–535	527,2	537,3
Free Cashflow	280–320	317,5	–1.850,0
ROCE	leicht über Vorjahr	12,4 %	6,8 %

Geschäfts- und Ertragslage der KION Group

Auftragsentwicklung

Der Auftragseingang erhöhte sich auf 5.833,1 Mio. €, was einem Plus von 11,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (5.215,6 Mio. €) entspricht. Egemin Automation, Retrotech (seit März 2016) und Dematic (seit November 2016), die zusammen das Segment Supply Chain Solutions bilden, leisteten in Summe einen Beitrag von 431,2 Mio. € zum Bestellvolumen. Währungseffekte wirkten sich mit –108,8 Mio. € negativ aus. Der Auftragsbestand erhöhte sich gegenüber dem Jahresendwert 2015 um 1.380,6 Mio. € auf 2.244,7 Mio. € (Vorjahr: 864,0 Mio. €). Der sprunghafte Anstieg ist insbesondere auf den Auftragsbestand von Dematic zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Umsatzentwicklung

Der externe Umsatz der KION Group lag mit 5.587,2 Mio. € um 9,6 Prozent über dem Vorjahreswert (5.097,9 Mio. €). Das Segment Supply Chain Solutions hatte daran einen Anteil von 364,7 Mio. € bzw. 6,5 Prozent. Währungseffekte belasteten den Umsatz mit einem Betrag von –105,2 Mio. €. Insgesamt lag der Serviceanteil am konzernweiten Außenumsatz bei 43,7 Prozent (Vorjahr: 44,6 Prozent). **> TABELLE 017**

Umsatzentwicklung nach Absatzregionen

Der Umsatzanstieg der KION Group beruhte im Wesentlichen auf der guten Entwicklung des Segments Industrial Trucks & Services in Westeuropa und hier maßgeblich in Frankreich, Italien und Deutschland. In Osteuropa erreichte das Segment ebenfalls ein sichtbares Umsatzplus. Der deutliche Anstieg in Nordamerika ist im Wesentlichen auf das Segment Supply Chain Solutions mit dem anteiligen Umsatzbeitrag der Dematic zurückzuführen. Bezogen auf die gesamte KION Group entfiel im Berichtszeitraum ein externer Umsatzanteil von 23,3 Prozent (Vorjahr: 24,7 Prozent) auf Wachstumsmärkte. Insgesamt 76,4 Prozent des Umsatzes (Vorjahr: 75,0 Prozent) wurden im Ausland erwirtschaftet.

> TABELLE 018

Umsatzerlöse mit Dritten nach Produktkategorien

TABELLE 017

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Industrial Trucks & Services	5.200,5	5.044,4	3,1 %
Neugeschäft	2.860,3	2.779,9	2,9 %
Servicegeschäft	2.340,2	2.264,5	3,3 %
– After sales	1.363,8	1.347,0	1,2 %
– Mietgeschäft	558,3	524,1	6,5 %
– Gebrauchtgeräte	285,8	270,4	5,7 %
– Andere	132,4	122,9	7,7 %
Supply Chain Solutions	364,7	33,0	> 100 %
Business Solutions	263,9	25,7	> 100 %
Servicegeschäft	100,7	7,4	> 100 %
Corporate Services	22,1	20,5	7,7 %
Umsatzerlöse gesamt	5.587,2	5.097,9	9,6 %

Umsatzerlöse mit Dritten nach Sitz des Kunden

TABELLE 018

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Westeuropa	3.982,7	3.724,1	6,9 %
Osteuropa	459,6	432,0	6,4 %
Mittlerer Osten und Afrika	100,3	92,9	7,9 %
Nordamerika	295,9	119,6	> 100 %
Mittel- und Südamerika	148,6	143,4	3,6 %
Asien-Pazifik	600,1	585,8	2,4 %
Umsatzerlöse gesamt	5.587,2	5.097,9	9,6 %

Ergebnisentwicklung und Rentabilität

EBIT, EBITDA und ROCE

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verbesserte sich um 2,8 Prozent auf 434,8 Mio. € (Vorjahr: 422,8 Mio. €). Dem wachstumsbedingt verbesserten Bruttoergebnis standen höhere Vertriebs- und Verwaltungskosten gegenüber. Grundsätzlich erhöhten sich die Ergebniskennzahlen durch die Dematic, die jeweils für zwei Monate erstmals einbezogen wurde. Darüber hinaus wirkten sich die negativen Effekte aus Kaufpreisallokationen – insbesondere von Dematic – sowie die mit dem Erwerb der Dematic verbundenen Transaktionskosten als Einmal- und Sondereffekte in den Funktionskosten erhöhend aus. Die Einmal- und Sondereffekte im Vorjahr in Höhe von –33,0 Mio. € betrafen im Wesentlichen Aufwendungen und Wertminderungen im Zusammenhang mit den eingeleiteten Effizienzmaßnahmen im Rahmen der Strategie 2020.

Das um Einmal- und Sondereffekte sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT bereinigt) betrug 537,3 Mio. € (Vorjahr: 482,9 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,6 Prozent (Vorjahr: 9,5 Prozent). **> TABELLE 019**

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) lag durch die Einbeziehung der Dematic für zwei Monate bei 6,8 Prozent (Vorjahr: 11,9 Prozent). Dem Anstieg des bereinigten EBIT stand dabei eine deutliche Zunahme des eingesetzten Kapitals gegenüber.

Das EBITDA belief sich auf 889,5 Mio. €, nach 824,2 Mio. € im Vorjahr. Das bereinigte EBITDA stieg auf 931,6 Mio. € (Vorjahr: 850,0 Mio. €). Dies entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge von 16,7 Prozent. **> TABELLE 020**

EBIT

TABELLE 019

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
EBIT	434,8	422,8	2,8 %
+ Einmal- und Sondereffekte	42,2	33,0	27,8 %
+ Effekte aus Kaufpreisallokationen	60,4	27,0	> 100 %
EBIT bereinigt	537,3	482,9	11,3 %

EBITDA

TABELLE 020

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
EBITDA	889,5	824,2	7,9 %
+ Einmal- und Sondereffekte	42,2	25,8	63,5 %
+ Effekte aus Kaufpreisallokationen	0,0	0,0	–100,0 %
EBITDA bereinigt	931,6	850,0	9,6 %

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Ergebnisentwicklung

Die Umsatzkosten erhöhten sich um 10,4 Prozent auf 4.034,6 Mio. € (Vorjahr: 3.655,1 Mio. €). Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1.552,6 Mio. € um 7,6 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.442,8 Mio. €. Die Bruttomarge lag bei 27,8 Prozent gegenüber 28,3 Prozent im Vorjahr.

Durch den Ausbau der Vertriebsaktivitäten – auch im Zusammenhang mit der ganzjährigen Einbeziehung von Egemin Automation und den Anteilserwerben an Dematic und Retrotech – erhöhten sich die Vertriebskosten um 7,2 Prozent auf 662,4 Mio. € (Vorjahr: 618,0 Mio. €). Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen mit 411,2 Mio. €, unter anderem bedingt durch Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Dematic Erwerb, über dem Vergleichswert des Vorjahres (355,9 Mio. €). Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im gleichen Zeitraum gegenüber dem Vorjahr auf 96,5 Mio. € (Vorjahr: 89,7 Mio. €). Die Position Sonstige belief sich auf 52,3 Mio. € (Vorjahr: 43,6 Mio. €). Darin enthalten ist unter anderem das Ergebnis der at-equity einbezogenen Beteiligungen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €) sowie Erträge und Aufwendungen aus Kursdifferenzen.

> TABELLE 021

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen, lag mit –95,7 Mio. € um –3,1 Mio. € unter dem Vorjahr (–92,6 Mio. €). Durch die neue Finanzierungsstruktur sind im Februar 2016 einmalige Finanzaufwendungen von –25,7 Mio. € entstanden, die jedoch durch die optimierte Finanzierung im Berichtsjahr vollständig kompensiert werden konnten. Die für den Dematic Erwerb in Anspruch genommene Brückenfinanzierung führte zu einem höheren Zinsaufwand im vierten Quartal 2016.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag betrugen 93,1 Mio. € (Vorjahr: 109,2 Mio. €). Die Steuerquote lag bei 27,4 Prozent (Vorjahr: 33,1 Prozent).

Konzernergebnis und Gewinnverwendung

Das Konzernergebnis lag mit 246,1 Mio. € um 11,3 Prozent über dem Vorjahreswert (221,1 Mio. €). Auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfiel ein Konzernergebnis in Höhe von 245,5 Mio. € (Vorjahr: 217,1 Mio. €). Basierend auf 103,2 Mio. (Vorjahr:

(Verkürzte) Gewinn- und Verlustrechnung**TABELLE 021**

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Umsatzerlöse	5.587,2	5.097,9	9,6 %
Umsatzkosten ¹	– 4.034,6	– 3.655,1	– 10,4 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.552,6	1.442,8	7,6 %
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	– 1.073,6	– 973,9	– 10,2 %
Forschungs- und Entwicklungskosten ¹	– 96,5	– 89,7	– 7,6 %
Sonstige	52,3	43,6	20,0 %
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	434,8	422,8	2,8 %
Finanzergebnis	– 95,7	– 92,6	– 3,3 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	339,2	330,2	2,7 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 93,1	– 109,2	14,7 %
Konzernergebnis	246,1	221,1	11,3 %

¹ Vorjahreszahlen wurden aufgrund einer Ausweisänderung 2016 angepasst, siehe Konzernanhang Textziffer [7]

98,7 Mio.) Stückaktien belief sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 2,38 € (Vorjahr: 2,20 €). Das verwässerte Ergebnis mit einer Aktienanzahl im Jahresdurchschnitt von 103,3 Mio. € (Vorjahr: 98,7 Mio. €) betrug 2,38 € (Vorjahr: 2,20 €). Keine Berücksichtigung fanden dabei rund 164,5 Tsd. im Bestand befindliche eigene Stückaktien, die im Rahmen des Rückkaufprogramms für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme von der KION GROUP AG zurückerworben worden waren.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 11. Mai 2017 vor, den Bilanzgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2016 der KION GROUP AG in Höhe von 129,2 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,80 € je dividendenberechtigter Stückaktie, in Summe 86,9 Mio. €, zu verwenden. Zudem wird vorgeschlagen einen weiteren Betrag in Höhe von 42,3 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und 0,1 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Somit sollen 35 Prozent des auf die Aktionäre der KION GROUP AG entfallenden Konzernergebnisses als Dividende ausgeschüttet werden.

Geschäfts- und Ertragslage der Segmente

Segment Industrial Trucks & Services

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Im Neufahrzeuggeschäft steigerten die Marken des Segments Industrial Trucks & Services ihre Bestellzahlen um 7,5 Prozent auf 178,3 Tsd. Stück. Davon entfielen 61,3 Prozent auf die Marke Linde einschließlich Fenwick, 33,0 Prozent auf die Marke STILL inklusive OM STILL und die restlichen 5,7 Prozent auf die Marken Baoli und Voltas. Die KION Group profitierte in besonderem Maße vom Wachstum bei Elektrostaplern und Lagertechnikgeräten, die bereits einen Anteil von über 80 Prozent im Auftragseingang haben. Die Bestellzahlen bei Staplern mit Verbrennungsmotor gingen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, konnten sich aber in der zweiten Jahreshälfte deutlich stabilisieren. Regional ergaben sich wesentliche Zuwächse vor allem in den europäischen Märkten sowie in China und Nordamerika. In Süd- und Mittelamerika gaben die Bestellungen nach, was auf die nach wie vor schwache Marktlage in Brasilien zurückzuführen ist.

Der wertmäßige Auftragseingang stieg um 4,6 Prozent auf 5.383,2 Mio. € (Vorjahr: 5.146,3 Mio. €). Sowohl im Neufahrzeug-

geschäft als auch im Servicegeschäft konnten Zuwächse erzielt werden. Gegenläufig wirkten sich negative Währungseffekte aus.

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz des Segments erhöhte sich um 3,1 Prozent auf 5.202,6 Mio. €. Maßgeblich für diese Entwicklung waren höhere Absatzzahlen im Neufahrzeuggeschäft, die vor allem in Deutschland, Frankreich und Italien sowie in Osteuropa ins Gewicht fielen. Umsatzeinbußen in Großbritannien, Brasilien und asiatischen Ländern konnten hierdurch mehr als ausgeglichen werden. Insgesamt stieg das Neufahrzeuggeschäft mit externen Kunden auf 2.860,3 Mio. € (Vorjahr: 2.779,9 Mio. €), wobei Elektrostapler weiter zulegten.

Im Servicegeschäft kletterten die Umsätze mit externen Kunden um 3,3 Prozent auf 2.340,2 Mio. € (Vorjahr: 2.264,5 Mio. €). Insgesamt belief sich der Anteil des Servicegeschäfts am externen Umsatz des Segments Industrial Trucks & Services auf 45,0 Prozent (Vorjahr 44,9 Prozent).

Ergebnisentwicklung

Durch eine positive Umsatzentwicklung sowie Margenverbesserungen im Neugeschäft übertraf das bereinigte EBIT mit 586,9 Mio. € den Vorjahreswert (529,5 Mio. €) deutlich. Die bereinigte EBIT-Marge des Segments erhöhte sich entsprechend auf 11,3 Prozent (Vorjahr: 10,5 Prozent). Auch unter Berücksichtigung von Einmal- und Sondereffekten sowie Effekten aus Kaufpreisallokationen lag das EBIT mit 553,0 Mio. € deutlich über dem Vorjahr (482,5 Mio. €).

Das bereinigte EBITDA belief sich auf 958,8 Mio. € (Vorjahr: 882,5 Mio. €). Dies entsprach einer bereinigten EBITDA-Marge von 18,4 Prozent (Vorjahr: 17,5 Prozent). **> TABELLE 022**

Segment Supply Chain Solutions

Geschäftsentwicklung und Auftragseingang

Das Segment Supply Chain Solutions verzeichnete 2016 einen Auftragseingang von 431,2 Mio. €. Dematic steuerte im Berichtsjahr lediglich zwei Monate und Retrotech zehn Monate zum Auftragsvolumen bei. Wesentliche Neukundenprojekte konnten unter anderem in Europa gewonnen werden. Fokusbereiche waren dabei E-Commerce, der Lebensmitteleinzelhandel sowie der allgemeine Warenhandel.

Finanzkennzahlen – Industrial Trucks & Services –

TABELLE 022

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Auftragseingang	5.383,2	5.146,3	4,6 %
Gesamtumsatz	5.202,6	5.044,7	3,1 %
EBITDA	953,4	868,8	9,7 %
EBITDA bereinigt	958,8	882,5	8,6 %
EBIT	553,0	482,5	14,6 %
EBIT bereinigt	586,9	529,5	10,8 %
EBITDA-Marge bereinigt	18,4 %	17,5 %	–
EBIT-Marge bereinigt	11,3 %	10,5 %	–

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz des Segments erhöhte sich akquisitionsbedingt auf 366,0 Mio. €, dabei ist Dematic lediglich für den Zeitraum von zwei Monaten enthalten. Auf den Bereich Business Solutions entfielen außerhalb der KION Group 72,4 Prozent und auf das Servicegeschäft 27,6 Prozent. Annähernd die Hälfte des Umsatzes erzielte das Segment in Nordamerika.

Ergebnisentwicklung

Das bereinigte EBIT belief sich auf 6,0 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge des Segments lag bei 1,6 Prozent (Vorjahr: 6,1 Prozent). Unter Berücksichtigung der Einmal- und Sondereffekte sowie der Effekte aus Kaufpreisallokationen belief sich das EBIT auf –31,7 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €).

Das bereinigte EBITDA lag bei 10,8 Mio. €. Die bereinigte EBITDA-Marge betrug 3,0 Prozent. > TABELLE 023

Finanzkennzahlen – Supply Chain Solutions –

TABELLE 023

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Auftragseingang	431,2	48,8	> 100 %
Gesamtumsatz	366,0	33,0	> 100 %
EBITDA	5,1	2,4	> 100 %
EBITDA bereinigt	10,8	2,4	> 100 %
EBIT	–31,7	1,2	<– 100 %
EBIT bereinigt	6,0	2,0	> 100 %
EBITDA-Marge bereinigt	3,0 %	7,2 %	–
EBIT-Marge bereinigt	1,6 %	6,1 %	–

Segment Corporate Services

Geschäftsentwicklung

Das Segment Corporate Services umfasst Holding- und sonstige Servicegesellschaften, die segmentübergreifende Dienstleistungen wie beispielsweise IT und Logistik erbringen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Gesamtumsatz des Segments lag bei 242,0 Mio. € und damit über dem Vorjahreswert (219,4 Mio. €) und resultiert hauptsächlich aus den internen IT- und Logistik-Dienstleistungen.

Das bereinigte EBIT des Segments belief sich auf 305,9 Mio. € (Vorjahr: 153,3 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf höhere konzerninterne Dividendenerträge zurückzuführen. Das bereinigte EBITDA betrug 323,5 Mio. € (Vorjahr: 170,5 Mio. €).

> TABELLE 024

Konsolidierung / Überleitung

Neben den konzerninternen Lieferbeziehungen zwischen den Segmenten Industrial Trucks & Services, Supply Chain Solutions und Corporate Services führten insbesondere konzerninterne Dividendenerträge segmentübergreifend zu einem bereinigten EBIT-Effekt in Höhe von –361,5 Mio. € gegenüber –202,0 Mio. € im Vorjahr.

Vermögenslage

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen vor allem wegen des Dematic Erwerbs auf 9.004,6 Mio. € (Vorjahr: 4.810,3 Mio. €). Auf immaterielle Vermögenswerte entfielen 6.236,7 Mio. € (Vorjahr: 2.452,5 Mio. €). Die darin enthaltenen Geschäfts- und Firmenwerte sowie Markennamen der KION Group nahmen außer aufgrund von Währungseffekten im Wesentlichen aufgrund der Erstkonsolidierung der Dematic auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation auf 4.578,1 Mio. € (Vorjahr: 2.152,2 Mio. €) deutlich zu.

Mit dem Ausbau des Mietflottengeschäfts erhöhte sich das Mietvermögen auf 575,3 Mio. € (Vorjahr: 544,0 Mio. €). Das Leasingvermögen aus als Operating Lease klassifiziertem Leasinggeschäft mit Endkunden erhöhte sich wachstumsbedingt auf 429,7 Mio. € (Vorjahr: 334,4 Mio. €). Die langfristigen Leasingforderungen aus als Finance Lease klassifiziertem Leasinggeschäft mit Endkunden nahmen auf 531,3 Mio. € (Vorjahr: 472,0 Mio. €) zu.

Die aktivierten latenten Steueransprüche erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 71,2 Mio. € auf 420,2 Mio. €. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der latenten Steueransprüche finden sich in Textziffer [14] im Konzernanhang.

Finanzkennzahlen – Corporate Services –

TABELLE 024

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Auftragseingang	242,0	219,8	10,1 %
Gesamtumsatz	242,0	219,4	10,3 %
EBITDA	292,5	143,4	> 100 %
EBITDA bereinigt	323,5	170,5	89,8 %
EBIT	274,9	126,2	> 100 %
EBIT bereinigt	305,9	153,3	99,6 %

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt um 724,7 Mio. € auf 2.354,6 Mio. € (Vorjahr: 1.629,9 Mio. €). Neben dem wachstumsbedingten Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte im Segment Industrial Trucks & Services wirkte sich die Dematic hier bilanziell spürbar aus. Das Working Capital (Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) belief sich zum Bilanzstichtag 2016 auf 869,1 Mio. € (Vorjahr: 649,3 Mio. €).

Der in der Bilanz ausgewiesene Vorratsbestand setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen: > TABELLE 025

Die kurzfristigen Leasingforderungen gegen Endkunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 18,6 Mio. € auf 200,3 Mio. € (Vorjahr: 181,7 Mio. €).

Die Flüssigen Mittel erhöhten sich um 176,5 Mio. € auf 279,6 Mio. € (Vorjahr: 103,1 Mio. €). Eine wesentliche Barreserve der Dematic führte unter anderem zu diesem vorübergehenden Anstieg zum Bilanzstichtag.

Die verkürzte Konzernbilanz, gegliedert nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten/Schulden und Eigenkapital, setzte sich zum 31. Dezember 2016 wie in > TABELLE 026 dargestellt zusammen.

Vorräte

TABELLE 025

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	158,0	115,9	36,3 %
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	105,3	75,0	40,4 %
Fertige Erzeugnisse und Waren	396,5	359,5	10,3 %
Geleistete Anzahlungen	12,6	3,1	> 100 %
Vorräte gesamt	672,4	553,5	21,5 %

(Verkürzte) Bilanz

TABELLE 026

in Mio. €	2016	in %	2015	in %	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	9.004,6	79,3 %	4.810,3	74,7 %	87,2 %
Kurzfristige Vermögenswerte	2.354,6	20,7 %	1.629,9	25,3 %	44,5 %
Summe Aktiva	11.359,2	–	6.440,2	–	76,4 %
Eigenkapital	2.535,1	22,3 %	1.848,7	28,7 %	37,1 %
Langfristige Schulden	6.151,7	54,2 %	2.860,0	44,4 %	> 100 %
Kurzfristige Schulden	2.672,5	23,5 %	1.731,5	26,9 %	54,3 %
Summe Passiva	11.359,2	–	6.440,2	–	76,4 %

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die KION Group verfolgt eine konservative Finanzpolitik, die auf eine gute Cross-over-Kreditbonität mit verlässlichem Zugang zu Fremdkapitalmärkten ausgerichtet ist. Durch ein angemessenes Finanzmanagement stellt die KION Group jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung. Darüber hinaus optimiert die KION Group die Finanzbeziehungen zu Kunden und Lieferanten, managt die gewährten Sicherheiten und begrenzt die finanziellen Risiken für Unternehmenswert und Ertragskraft. Diese umfassen insbesondere Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- sowie Kontrahenten- und Länderrisiken. So sichert die KION Group auch auf der Finanzierungsseite eine stabile Basis für die Fortsetzung des profitablen Wachstums.

Innerhalb des Konzerns wird nach dem Grundsatz der internen Finanzierung gehandelt. Entsprechend sammelt die KION Group Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften in zentralen oder regionalen Cashpools und deckt den Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften nach Möglichkeit über interne Darlehensbeziehungen ab. Dies ermöglicht ein einheitliches Auftreten der KION Group an den Kapitalmärkten und stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern. Vereinzelt vereinbart der Konzern zusätzliche Kreditlinien mit lokalen Banken und Leasinginstituten zugunsten der Konzerngesellschaften, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Als börsennotierte Unternehmensgruppe berücksichtigt die KION Group im Finanzmanagement die Interessen von Aktionären und den finanzierenden Banken. Im Interesse aller Stakeholder stellt die KION Group ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sicher. Die Fremdfinanzierung der KION Group ist langfristig ausgerichtet. Die Kernbestandteile werden in den Jahren 2018 bis 2021 fällig.

Die KION Group nimmt je nach Bedarf und Marktsituation auch künftig die Finanzierungsmöglichkeiten des öffentlichen Kapitalmarkts in Anspruch. Deshalb ist die KION Group bestrebt, durch eine konsequente Umsetzung der wertorientierten Strategie, ein vorausschauendes Risikomanagement und durch eine solide Finanzierung, eine nachhaltig gute Bonität

an den Kapital- und Finanzierungsmärkten sicherzustellen. Die Ratingagentur Standard & Poor's bewertet die KION Group seit Juni 2016 mit BB+ bei negativem Ausblick, die Einschätzung von Moody's liegt seit November 2016 bei Ba1 mit negativem Ausblick. Die Ratingagentur Fitch Ratings erteilte der KION Group kurz nach dem Bilanzstichtag am 4. Januar 2017 ein langfristiges Emittentenrating von BBB– mit stabilem Ausblick. Damit hat die KION Group erstmals eine Einstufung im Investment-Grade-Bereich erhalten.

Um die finanzielle Flexibilität und die Zahlungsfähigkeit langfristig zu gewährleisten, verfügt die KION Group über eine Liquiditätsreserve in Form von freien, fest zugesagten Kreditlinien und Barmitteln. Darüber hinaus setzt das Unternehmen zur Absicherung von Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente ein.

Wesentliche Kapitalmarktaktivitäten im Berichtszeitraum

Für die Finanzierung der Akquisition von Dematic wurde zu attraktiven Konditionen ein fest zugesicherter Brückenkredit mit einem Volumen von ursprünglich 3,0 Mrd. € vereinbart. Im Juli des Berichtsjahres hat die KION GROUP AG das Grundkapital um 10,0 Prozent gegen Bareinlagen erhöht und einschließlich des Agios einen Emissionserlös von 459,3 Mio. € erzielt. Die mit der Kapitalerhöhung verbundenen Kosten in Höhe von 2,0 Mio. € (netto) wurden erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Im Zuge dieser Kapitalerhöhung reduzierte sich das zugesagte Finanzierungsvolumen um die Emissionserlöse und beträgt nunmehr 2.543,2 Mio. €. Dieses Volumen war zum Bilanzstichtag 2016 vollständig in Anspruch genommen. Aufgeteilt in drei Tranchen mit gestaffelten Laufzeiten von Februar 2018 bis November 2021 bietet dieser Brückenkredit eine bestmögliche vorübergehende Flexibilität und Sicherheit.

Bereits im ersten Quartal 2016 hatte die KION Group ihre aus der Zeit vor dem Börsengang stammende Finanzierung erfolgreich abgelöst und die Finanzierungsstruktur zu deutlich verbesserten Bedingungen erneuert. Das aktuelle Senior Facilities Agreement (SFA) umfasst eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 1.150,0 Mio. € (Laufzeit: Februar 2021) sowie eine fest laufende Tranche in Höhe von 350,0 Mio. € (Laufzeit: Februar 2019). Die KION GROUP AG garantiert gegenüber den Banken sämtliche Zahlungsverpflichtungen unter dem neuen SFA. Der neue

syndizierte Kreditvertrag ist, wie auch für Unternehmen im Übergangsbereich zu einem Investment Grade Rating im aktuellen Marktumfeld üblich, nicht besichert. Die Vertragsbedingungen des SFA verlangen die Einhaltung von Kreditvereinbarungsklauseln („Covenants“). Zum Jahresende 2016 wurden sämtliche Covenants eingehalten.

Die KION GROUP AG hat im September 2016 ein weiteres Aktienrückkaufprogramm im Rahmen ihres Mitarbeiterbeteiligungsprogramms durchgeführt und insgesamt 50.000 eigene Stückaktien (rund 0,046 Prozent des Grundkapitals) erworben. Die KION GROUP AG machte damit von der erneuerten Ermächtigung durch die ordentliche Hauptversammlung am 12. Mai 2016 Gebrauch. Im Oktober 2016 wurden den berechtigten Beschäftigten der KION Group im Rahmen des Aktienoptionsprogramms KEEP weitere KION Aktien angeboten. Bis zum 31. Dezember wurden von den Mitarbeitern 45.564 Aktien (Vorjahr: 73.512 Aktien) erworben. Damit befanden sich zum Bilanzstichtag 164.486 Stückaktien im eigenen Bestand.

Kapitalstrukturanalyse

Insgesamt erhöhten sich die kurz- und langfristigen Schulden zum Bilanzstichtag um 4.232,6 Mio. € auf 8.824,2 Mio. €. Neben der Akquisitionsfinanzierung führten auch die latenten Steuerschulden im Zusammenhang mit der vorläufigen Kaufpreisallokation der Dematic zum Anstieg der Passivseite. In den langfristigen Schulden in Höhe von 6.151,7 Mio. € (Vorjahr: 2.860,0 Mio. €) sind passive latente Steuern von 905,3 Mio. € enthalten (Vorjahr: 302,7 Mio. €). **> TABELLE 026**

Finanzschulden

Durch die Inanspruchnahme des Brückenkredits sind die bilanziellen Finanzverbindlichkeiten im Vergleich zum Jahresende 2015 (676,5 Mio. €) deutlich auf 3.183,0 Mio. € angestiegen. Nach Abzug der Flüssigen Mittel in Höhe von 279,6 Mio. € beliefen sich die Netto-Finanzschulden auf 2.903,4 Mio. € nach 573,5 Mio. € zum Jahresende 2015. Dies entsprach dem 3,1-Fachen (Vorjahr: 0,7-Fache) des bereinigten EBITDA im Berichtsjahr 2016. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Dematic lediglich mit einem Ergebnisbeitrag von zwei Monaten im EBITDA enthalten ist. Die Tilgung soll in den folgenden Geschäftsjahren unter anderem aus dem operativen Cashflow erfolgen.

Die langfristige Fremdfinanzierung nach Abzug von Kreditbeschaffungskosten nahm gegenüber dem Bilanzstichtag 2015 (557,2 Mio. €) auf 2.889,1 Mio. € zu. Der Brückenkredit wurde zum Bilanzstichtag vollständig als langfristige Finanzverbindlichkeit eingestuft. Eine Tranche (343,2 Mio. €) ist im Februar 2018 fällig, eine weitere (1.200,0 Mio. €) im November 2018 und die dritte Tranche (1.000,0 Mio. €) im November 2021. Die festlaufende Tranche des SFA mit einer Laufzeit bis Februar 2019 wurde in voller Höhe (350,0 Mio. €) in Anspruch genommen. Die zum Jahresende 2015 noch enthaltene Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 450,0 Mio. € war zusammen mit der alten revolvingierenden Kreditlinie bereits im Februar 2016 vollständig abgelöst worden. Die nicht genutzte freie Kreditlinie des SFA summierte sich zum 31. Dezember 2016 auf 924,7 Mio. € bzw. – einschließlich der frei verfügbaren Flüssigen Mittel – auf 1.200,8 Mio. €. Die KION Group arbeitet kontinuierlich an der Optimierung ihrer Konzernfinanzierung (vgl. hierzu Textziffer [50] im Konzernanhang). **> TABELLE 027**

Netto-Finanzschulden

TABELLE 027

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
Anleihe (2013/2020) – festverzinslich (brutto)	–	450,0	– 100,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (brutto)	3.188,6	225,9	> 100 %
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten	7,2	6,2	16,7 %
./. Kreditbeschaffungskosten	– 12,9	– 5,5	<– 100 %
Finanzverbindlichkeiten	3.183,0	676,5	> 100 %
./. Flüssige Mittel	– 279,6	– 103,1	<– 100 %
Netto-Finanzschulden	2.903,4	573,5	> 100 %

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die KION Group unterstützt in vielen Ländern Pensionspläne, die den gesetzlichen Anforderungen, der national gängigen Praxis und der Situation in den jeweiligen Staaten entsprechen. Dabei handelt es sich um leistungsorientierte Pensionspläne, beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber. Zum 31. Dezember 2016 betrugen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Rahmen leistungsorientierter Pensionspläne insgesamt 991,0 Mio. €. Der Anstieg gegenüber dem Jahresendwert 2015 (798,0 Mio. €) ist zum einen auf die Einbeziehung der Pensionsrückstellungen von Dematic in Höhe von 87,7 Mio. € zurückzuführen. Zum anderen erhöhten sich die Pensionsrückstellungen infolge eines niedrigeren Zinsniveaus. Sie betreffen zu einem überwiegenden Teil Pensionspläne in Deutschland. Nach Abzug der Vermögenswerte aus Pensionen in Höhe von 12,3 Mio. € verbleibt eine Nettoverpflichtung von 978,7 Mio. € (Vorjahr: 767,8 Mio. €).

Beiträge zu ganz oder teilweise über Fonds finanzierten Pensionsplänen werden wie erforderlich eingezahlt, um über ausreichende Vermögenswerte zu verfügen und damit die zukünftigen Pensionszahlungen an die Teilnehmer der Pensionspläne erfüllen zu können. Diese Beiträge werden durch Faktoren wie beispielsweise Finanzierungsstatus, rechtliche und steuerliche Erwägungen und lokale Besonderheiten bestimmt. Die KION Group leistete im Jahr 2016 Zahlungen im Zusammenhang mit den wesentlichen Pensionsplänen in Höhe von insgesamt 20,6 Mio. €, die sich aus 13,9 Mio. € an direkten Pensionszahlungen und

6,6 Mio. € an Arbeitgeberbeiträgen zum Planvermögen zusammensetzten. Aus Übertragungen an externe Versorgungsträger resultierten Zahlungen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Leasingverbindlichkeiten

Das im Berichtsjahr erneut gewachsene langfristige Leasinggeschäft mit Endkunden führte zu einem entsprechend höheren Refinanzierungsbedarf. Die Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Leaseback-Geschäften zur Refinanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für Endkunden nahmen wachstumsbedingt auf 1.007,2 Mio. € (Ende 2015: 855,6 Mio. €) zu. Davon betrafen 722,0 Mio. € langfristige und 285,2 Mio. € kurzfristige Leasingverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus der Kurzfristmietflotte sowie aus Beschaffungsleasing werden in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Konzernanhang, Textziffer [34]). Zum Jahresultimo 2016 waren Verbindlichkeiten in Höhe von 440,0 Mio. € (Vorjahr: 403,2 Mio. €) zur Finanzierung der Kurzfristmietflotte über Sale-and-Leaseback-Geschäfte enthalten. Ebenfalls ausgewiesen sind Verbindlichkeiten aus Restwertgarantien in Höhe von 16,7 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €). Die Restwertgarantien wurden im Zusammenhang mit dem Verkauf von Vermögenswerten an Leasinggesellschaften gegeben, bei denen der garantierte Betrag mehr als 10,0 Prozent des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts beträgt.

Eigenkapital

Das Konzern-Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Jahresultimo 2015 (1.848,7 Mio. €) um 686,4 Mio. € auf 2.535,1 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Juli 2016 durchgeführte Kapitalerhöhung (457,3 Mio. €) sowie auf das positive Konzernergebnis (246,1 Mio. €) zurückzuführen. Negativ wirkte sich das weiterhin niedrige Zinsniveau bei den Pensionen aus, wodurch sich das Eigenkapital um 50,1 Mio. € verringerte. Weitere positive erfolgsneutrale Effekte (+109,1 Mio. €; davon +110,4 Mio. € aus der Währungsumrechnung) sowie die Dividendenzahlung (–76,0 Mio. €) erhöhten insgesamt das Eigenkapital um 33,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresultimo bei 22,3 Prozent (Ende 2015: 28,7 Prozent).

Investitionsanalyse

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Miet- und Leasingvermögen) wendete die KION Group im Berichtsjahr 166,7 Mio. € auf, verglichen mit 142,6 Mio. € im Vorjahr. Der Fokus der Investitionen im Segment Industrial Trucks & Services lag unverändert auf aktivierten Entwicklungsleistungen in den operativen Einheiten LMH EMEA und STILL EMEA sowie der Erweiterung und Modernisierung von Produktions- und Technologiestandorten. Hierzu zählen auch fortgesetzte Investitionen in die Standorte von STILL (Hamburg) und LMH (Aschaffenburg), für die bis zum Jahr 2021 insgesamt 83 Mio. € bereitgestellt werden. Hierdurch sollen ein verbesserter Materialfluss in Produktion und Logistik sowie kosteneffizientere Produktionsprozesse erreicht werden. Die Investitionen im Segment Supply Chain Solutions betrafen im Wesentlichen aktivierte Entwicklungsleistungen sowie Software und Lizenzen.

Liquiditätsanalyse

Das Liquiditätsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil des zentralen Finanzmanagements. Zu den Liquiditätsquellen gehören Flüssige Mittel, Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und verfügbare Kreditlinien. Die Flüssigen Mittel erhöhten sich im Jahresverlauf um 176,5 Mio. € auf 279,6 Mio. € (Vorjahr: 103,1 Mio. €), wobei 3,5 Mio. € nicht zur freien Verfügung standen. Unter Berücksichtigung der noch verfügbaren Kreditlinie standen der KION Group zum 31. Dezember 2016 frei verfügbare

liquide Mittel in Höhe von 1.200,8 Mio. € zur Verfügung (Vorjahr: 1.193,6 Mio. €).

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit bewegten sich mit 414,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert (455,0 Mio. €). Die positive Entwicklung des EBIT wurde durch Mittelabflüsse im Zusammenhang mit der Dematic Transaktion negativ beeinflusst. Neben zahlungswirksamen Transaktionskosten der KION GROUP AG sind im Zusammenhang mit dem Erwerb durch die KION Group bei der Dematic bereits vorvertraglich Aufwendungen entstanden, die nach dem Erwerbsstichtag bei der Dematic zahlungswirksam wurden. Das Working Capital und das Leasingvolumen erhöhten sich wachstumsbedingt im Vergleich zum Vorjahr und verminderten den Cashflow um insgesamt –52,4 Mio. €. Die Netto-Veränderung von –158,2 Mio. € für den Ausbau des Mietgeschäfts (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance Leases) lag annähernd auf Vorjahresniveau (–155,9 Mio. €). Die Steuerzahlungen erhöhten sich auf –108,7 Mio. € (Vorjahr: –84,8 Mio. €) und wirkten sich mindernd auf den operativen Cashflow aus.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit summierten sich im Berichtsjahr auf –2.264,3 Mio. € (Vorjahr: –122,3 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in Entwicklungen (F&E) und Sachanlagen beliefen sich auf –166,7 Mio. € (Vorjahr: –142,6 Mio. €). Insbesondere die Kaufpreise von Dematic und Retrotech führten nach Abzug von erworbenen Barmitteln im Berichtszeitraum zu einem Netto-Mittelabfluss von –2.118,7 Mio. €. Aus dem Erwerb der Dematic resultierte ein Mittelabfluss von –2.091,1 Mio. € und –23,2 Mio. € entfielen auf den Kauf von Retrotech. Die Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen im Vorjahr (–84,9 Mio. €) waren im Wesentlichen durch den Erwerb von Egemin Automation bedingt. Diesem Betrag stand gegenläufig ein Mittelzufluss von 77,4 Mio. € aus der Veräußerung von 20,0 Prozent der Anteile an Linde Hydraulics an Weichai Power gegenüber.

Der Free Cashflow als Summe aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit betrug aufgrund der Mittelabflüsse für Dematic –1.850,0 Mio. € (Vorjahr: 332,7 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war durch die akquisitionsbedingte Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten mit 2.026,3 Mio. € (Vorjahr: –329,1 Mio. €) deutlich positiv. Die Nettoaufnahme an Finanzschulden belief sich im Berichtsjahr auf 1.744,0 Mio. €. Die Bruttoaufnahme an Fremdmitteln betrug im

(Verkürzte) Kapitalflussrechnung**TABELLE 028**

in Mio. €	2016	2015	Veränderung
EBIT	434,8	422,8	2,8 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	414,3	455,0	-8,9 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit ¹	-2.264,3	-122,3	<-100 %
Free Cashflow	-1.850,0	332,7	<-100 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.026,3	-329,1	>100 %
Währungseinflüsse Flüssige Mittel	0,2	0,5	-52,8 %
Veränderung Flüssige Mittel	176,5	4,1	>100 %

¹ Vorjahreszahlen wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst, siehe Konzernanhang Textziffer [37]

Berichtszeitraum 4.362,5 Mio. €, die neben dem Kaufpreis für die Dematic auch aus der Neuordnung der Finanzierungsstruktur im Februar 2016 resultierte. Dieser Kapitalaufnahme standen im Berichtsjahr Tilgungen in Höhe von -2.618,5 Mio. € gegenüber. Diese entfielen zum einen auf die vorzeitige Tilgung der Anleihe mit einem Volumen von 450,0 Mio. € sowie auf die durch das neue SFA abgelöste revolverende Kreditlinie in Höhe von 1.243,0 Mio. €. Darüber hinaus wurden die Netto-Barmittel aus der Kapitalerhöhung (+456,7 Mio. €) zur Reduzierung des Bereitstellungsvolumens des Brückenkredits genutzt. Die Beschaffungskosten der Finanzierungen im Berichtsjahr beliefen sich auf -23,2 Mio. € (Vorjahr: -5,6 Mio. €). Die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,77 € pro Aktie führte zu einem Mittelabfluss von -76,0 Mio. € (Vorjahr: -54,3 Mio. €). Die Mittelabflüsse aus laufenden Zinszahlungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf insgesamt -76,3 Mio. € (Vorjahr: -50,4 Mio. €). Darin enthalten sind die Zinsauszahlungen für die Vorfälligkeitsprämie (-15,2 Mio. €) im Zusammenhang mit der vorzeitig getilgten Unternehmensanleihe. Für den Erwerb von Mitarbeiteraktien wurden -2,8 Mio. € (Vorjahr: -2,7 Mio. €) zahlungswirksam. **> TABELLE 028**

Entwicklung des langfristigen Leasinggeschäfts

Die Absatzaktivitäten der KION Group werden durch Finanzdienstleistungen im Bereich des direkten langfristigen Leasinggeschäfts unterstützt. Dabei werden die unmittelbar dem Endkunden überlassenen Flurförderzeuge durch die KION Group refinanziert. Das Portfolio entfiel wie auch im Vorjahr zu wesentlichen Teilen auf Westeuropa. Das langfristige Leasinggeschäft trug 2016, wie in **> TABELLE 029** und **> TABELLE 030** dargestellt zur Ertragslage sowie zur Vermögens- und Finanzlage der KION Group bei. Die Informationen stellen einen Auszug des internen Berichtswesens dar und werden unter der Annahme einer Mindestverzinsung des eingesetzten Kapitals ermittelt. Der Anstieg der Nettofinanzschulden des langfristigen Leasinggeschäfts um 7,3 Mio. € auf 106,3 Mio. € (2015: 99,0 Mio. €) ist durch den Ausbau der Aktivitäten bedingt. **> TABELLE 031**

Ertragslage des langfristigen Leasinggeschäfts

TABELLE 029

in Mio. €	2016	2015
Umsatzerlöse	480,5	444,4
EBITDA bereinigt	99,8	87,5
EBIT bereinigt	4,0	5,4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	4,5	3,9

Vermögens- und Finanzlage des langfristigen Leasinggeschäfts

TABELLE 030

in Mio. €	2016	2015
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	106,3	99,0
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	8,3	–
Leasingverbindlichkeiten	1.007,2	855,6
Rechnerisches Eigenkapital	39,4	33,5
Gesamt	1.161,2	988,1
Leasingvermögen	429,7	334,4
Leasingforderungen	731,5	653,7
Gesamt	1.161,2	988,1

Refinanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts

TABELLE 031

in Mio. €	2016		2015	
	KION Group	davon langfristiges Leasinggeschäft	KION Group	davon langfristiges Leasinggeschäft
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.188,6	106,3	225,9	99,0
Anleihe (2013/2020) – festverzinslich	–	–	450,0	–
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten	7,2	–	6,2	–
./.. Kreditbeschaffungskosten	– 12,9	–	– 5,5	–
Finanzverbindlichkeiten	3.183,0	106,3	676,5	99,0
./.. Flüssige Mittel	– 279,6	–	– 103,1	–
Netto-Finanzschulden	2.903,4	106,3	573,5	99,0
Leasingverbindlichkeiten	1.007,2	1.007,2	855,6	855,6
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	8,3	8,3	–	–
Zinstragende Netto-Verbindlichkeiten	3.918,9	1.121,8	1.429,1	954,6
Verbindlichkeiten zur Finanzierung der Kurzfristmietflotte	456,7	–	421,0	–
Verbindlichkeiten aus Beschaffungsleasingverhältnissen	21,0	–	18,1	–
Verbindlichkeiten aus Finance Leases	477,7	–	439,0	–
Operative Netto-Finanzschulden	4.396,6	1.121,8	1.868,1	954,6